

abo+ POP

Fonduegabeln und Gartenkonzerte: Die St.Galler Band We Are Ava veröffentlicht ihr zweites Album

Seit dem Debüt «Inner Gardening» (2021) ist einiges passiert bei We Are Ava – unter anderem wurde die St.Galler Synth-Pop-Band für einen Swiss Music Award nominiert. Nun hat das Trio ein neues Album veröffentlicht. Inhaltlich knüpft es an das Gartenthema des Vorgängers an: Es geht unter anderem um die Suche nach den eigenen Wurzeln.

Andrin Uetz

16.08.2024, 17.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



We Are Ava sind Nicola Holenstein (Piano, Synthesizer), Andy Schwendener (Schlagzeug) und Kim Lemmenmeier (Gesang).

Bild: Pascal Küng

Ein Synthesizer flimmert analog zum Dämmerlicht in einer Turnhalle. Eine junge Frau in sportlichem Denim-Overall singt sanft in ein Mikrofon: «You, it's always been you.» Mit jeder Wiederholung schichten sich ihre Worte mehr und mehr zu einem Chor, Orgelklänge, Bass und weitere Instrumente stimmen mit ein.

Mit dem Mikrofon in der Hand begibt sie sich nun durch die Halle zu einer Lichtinstallation, wo ein Schlagzeug und Tasteninstrumente zu erkennen sind. Die Musik nimmt Fahrt auf, der Schlagzeuger setzt präzise Kicks zum Synth-Bass, das Keyboard spielt einige Jazz-Akkorde, das Licht wird

intensiver, die Dopamine werden auf frisch verliebt gestellt, und wir sind mittendrin im Synth-Pop-Kosmos der St.Galler Band We Are Ava. Die «October Session» mit den Songs «You» sowie «Happy» wurde im vergangenen Herbst im Athletikzentrum St.Gallen aufgenommen und gibt einen Vorgeschmack auf das zweite Studioalbum des Trios, das soeben erschienen ist und am 20. September in der Grabenhalle getauft wird.

Jäten im inneren Garten

Angefangen hat alles vor sechs Jahren bei einem gemütlichen Fondueabend in einem Bauernhaus. Als Nicola Holenstein, Kim Lemmenmeier und Andy Schwendener ihre Gabeln ähnlich den Händen der drei Eidgenossen beim Rütlichwur über dem Caquelon zusammenhalten, formiert sich aus deren Spitzen das Zeichen AVA. Von diesem Moment an ist dem Pianisten, der Sängerin und dem Schlagzeuger klar: We Are Ava (Wir sind Ava).

«Kulinarik und Natur sind uns sehr wichtig. Das erste Album hiess darum auch «Inner Gardening», was metaphorisch als eine Form des «Jätens» im inneren Garten zu verstehen ist», erklärt Sängerin Kim Lemmenmeier im Gespräch. Seit dem Debüt im Jahr 2021 ist einiges passiert bei der Band. Sie wurden 2022 für einen Swiss Music Award nominiert, spielten an verschiedensten Festivals, aber auch im Rahmen der «In Your Garden Tour» in verschiedenen privaten und öffentlichen Gärten.

«Als Musikerin lässt sich nicht gut Wurzeln schlagen»

Das zweite Album des Trios heisst «Radix». Wie der Titel suggeriert, geht es unter anderem um die Suche nach den eigenen Wurzeln. Kim Lemmenmeier, die neben der Band auch als Musicaldarstellerin arbeitet und daher oft unterwegs ist, meint dazu: «Mit einem solchen Beruf ist es schwierig, irgendwo anzukommen und Wurzeln zu schlagen.» Sie wisse selten mehr als ein Jahr im Voraus, wohin die Reise sie führe und bei welchen Produktionen sie mitarbeite. «Vielleicht war es mir deswegen umso wichtiger, mich auf textlicher Ebene mit einer Suche nach Halt und Verwurzelung zu befassen», sagt die 30-Jährige.

Wurzeln wiederum passen natürlich hervorragend zum Thema Garten, und so schliesst das Trio auch musikalisch ans Vorgängeralbum an, obschon es dabei ein kleines Update gibt: «Das Debüt war eher elektronisch geprägt, beim neuen Album kommen mehr analoge Instrumente zum Zug», verrät Lemmenmeier.

Entstanden sind zehn eingängige Popnummern, die eigentlich alle als Ohrwürmer bald in den Schweizer Radios gespielt werden könnten. Besonders hervorzuheben sind neben dem oben beschriebenen «You» auch das ebenso glamouröse wie sehnsuchtsvolle «Happy» oder das verträumt-melancholische «Ocean», welches die Hörschaft mitnimmt auf eine schwelgerische Kreuzfahrt an die Nordsee. We Are Ava navigieren

gekonnt durch das Spannungsfeld zwischen Träumereien aus dem Teenagerzimmer und den Freuden und Leiden der Liebe in den Zeiten danach.

Hinweis

Plattentaufe am 20. September, 20 Uhr, in der Grabenhalle St.Gallen .

Mehr zum Thema

abo+ PORTRÄT

«Ich mag es kitschig und romantisch»: Die St.Galler Popsängerin Joya Marleen verliebt sich sieben Mal pro Tag - am Samstag tritt sie im Toggenburg auf

08.08.2024



abo+ PORTRÄT

Wie ein LSD-Trip durchs Appenzellerland: Die Band Oblicht verbindet Hackbrettklänge mit Indie-Pop

17.07.2024



Das könnte Sie auch interessieren

Weitere Artikel >



FUSSBALL

Der FCSG zieht dank eines wiederholten Elfers in extremis in die Playoffs zur Conference League ein

[Gelesen](#)



FUSSBALL

FCSG-Trainer Enrico Maassen über die Rassismus-Attacke in Breslau gegen Goalie Zigi: «Der Junge ist völlig fertig»



abo+ PRESSE UND SOZIALE MEDIEN

«Wahnsinn», «angewidert», ein weinendes Kind und eine Protest-Androhung: Stimmen und Reaktionen zum FCSG-Exploit in Breslau



abo+ FUSSBALL

Ein Abend für die Geschichtsbücher: Der wilde Ritt des FCSG in Breslau und ein Rassismus-Skandal um Zigi - die Bilanz



abo+ INTERVIEW

«... dann wäre es wohl vorbei gewesen»: FCSG-Experte Spielmann über den verrücktesten Match, den er je gesehen hat

